



Der Batteriegroßspeicher M5 BAT in Aachen kann bis zu 10.000 Haushalte für eine Stunde mit Strom versorgen. Er ist eines der Highlight-Projekte 2017.

© BINE Informationsdienst, Dr. Franz Meyer



Der neue Jahresbericht
© BMWi

Jahresbericht präsentiert Highlight-Projekte

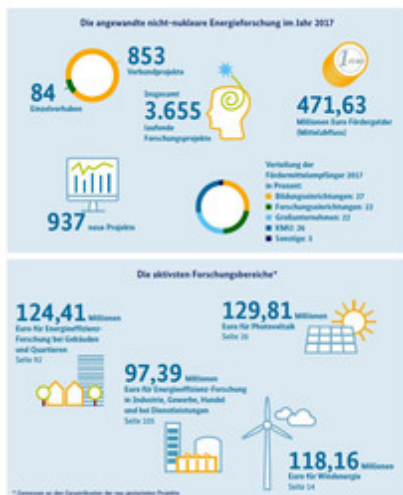
Der in diesen Tagen erschienene Jahresbericht „Innovation durch Forschung“ des Bundeswirtschaftsministeriums präsentiert aktuelle Projekte und Ergebnisse der Forschungsförderung 2017 für die erneuerbaren Energien und Energieeffizienztechnologien mit Interviews, Highlight-Projekten, Statistiken und weiterführenden Informationen.

Der neue Jahresbericht des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) „Innovation durch Forschung 2017 – Energiewende, ein gutes Stück Arbeit“ gibt auf über 140 Seiten einen Überblick über die aktuellen Ergebnisse der Forschungsförderung für die erneuerbaren Energien und Energieeffizienztechnologien. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier: „Die Energiewende im Stromsektor hat längst Fahrt aufgenommen. Um die Energiewende als Ganzes zu einem Erfolgsmodell zu machen, müssen wir aber das gesamte Energiesystem umgestalten. Das heißt für uns: Wir müssen von der Stromwende zur Energiewende vorankommen.“

So ist die Forschungsförderung des BMWi zunehmend technologieoffen gestaltet. Hieraus folgen beispielsweise neue Erkenntnisse bei der Gestaltung von Rotoren in Windkraftanlagen, bei der Fertigung von Photovoltaikanlagen, bei der Verstromung von Wasserstoff in Brennstoffzellen oder bei der Gebäudetechnik. Das Energiesystem der Zukunft wird sich künftig aus vielen verschiedenen Facetten zusammensetzen.

Um diese Ziele zu erreichen, hat das BMWi im Jahr 2017 insgesamt 3.655 Projekte gefördert. Das sind rund 10% mehr als im Vorjahr. An Fördergeldern standen 471 Mio. Euro (im Vorjahr rd. 374 Mio. Euro) zur Verfügung.

Zu den aktivsten Forschungsbereichen ist neben der Photovoltaik,



Die angewandte nicht-nukleare

Windenergie und Energieeffizienz in Industrie, Gewerbe, Handel und bei
Dienstleistungen vor allem die Forschung in Gebäuden und Quartieren zu
nennen. Hier geht es neben technologischen Aspekten vor allem auch um

die Frage des demografischen Wandels in der Gesellschaft und die hieraus erwachsenden Konsequenzen für
das Wohnen und die Energieversorgung.

Der Jahresbericht stellt in 12 thematischen Kapiteln die derzeitige angewandte Forschung mit
Highlight-Projekten, Interviews und Statistiken vor. Ergänzt wird er mit Aktivitäten in der internationalen
Zusammenarbeit. Für Interessierte bietet das Kapitel „Gewusst wie- Projektförderung in der Energieforschung“
einen guten Einstieg in die Organisation der Projektförderung, um ein eigenes Förderprojekt auf den Weg zu
bringen.

(jp)